

SPD - FDP - Bündnis 90/DIE GRÜNEN - UWG

FRAKTIONEN IM RAT DER STADT MEERBUSCH

co Bündnis 90 / Die Grünen - Meerbusch

An den Vorsitzenden des Bau- und Umweltausschusses

Leo Jürgens

Stadt Meerbusch

Ratsbüro

40667 Meerbusch-Büderich

Meerbusch, 15. Januar 2016

**Anfrage zur Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 3.2.2016
Straßenbeleuchtung**

Sehr geehrter Herr Jürgens,

die Fraktionen SPD - FDP - Bündnis 90/DIE GRÜNEN - UWG hatten im Rahmen der Akteneinsicht zur Vergabe von Aufträgen für die Straßenbeleuchtung, Einblick in diverse Unterlagen der Stadt Meerbusch.

Zunächst einmal danken wir der Verwaltung für die zur Verfügungstellung der diesbezüglichen Unterlagen, hatten aber den Eindruck, dass die Verwaltung von einem unnötig hohen Informationsbedarf der Fraktionen ausgegangen ist, siehe Foto.



Aus der Akteneinsicht ergab sich für die beteiligten FraktionsvertreterInnen der Eindruck, dass bei der Vergabe von Aufträgen auch noch in der letzten Zeit fast ausschließlich auf die inzwi-

schen veraltete Technologie der Natriumdampflampen sowie auf einen bestimmten Lampentyp gesetzt wurde.

Weiterhin ergab sich der Eindruck, dass die mit der Installation beauftragte Firma [REDACTED] erhebliche Verzögerungen bei der Auftragsbearbeitung verursacht und gleichwohl trotz mehrfacher Abmahnung nicht genug zur Problemregulierung beigetragen hat, ohne dass die Stadt darauf konsequent reagiert hätte.

Dies führt dazu, dass die Stadt Meerbusch, obwohl Rat und Verwaltung auf LED-Technik umrüsten wollen, noch "gezwungen" ist, ca. 260 Leuchten mit der alten Technologie zu verbauen. Das wird langfristige unnötige Ausgaben verursachen.

Die Fraktionen bitten deshalb die Verwaltung um Aufklärung der nachfolgenden Fragestellungen:

1. Wie viele Leuchten genau mit der alten Technologie liegen noch auf Lager?
2. Welchen Wert haben diese Leuchten?
3. Besteht die Möglichkeit, diese noch unverbauten Natriumdampflampen ausschließlich zum Ersatz oder zur Reparatur einzelner defekter Leuchten zu verwenden oder evtl. zum Kauf für diese Zwecke anderweitig anzubieten? Woraus sich ergäbe, dass in Zukunft nicht ganze Straßenzüge neu bestückt würden, solange ein erheblicher Teil der Leuchten noch funktionsfähig ist.
4. Ist es richtig, dass die Stadt Meerbusch von 2010 bis 2013 ca. 1.300 Leuchten mit der alten Technologie verbaut hat? In 2014 dann nur noch etwa 50 Leuchten?
5. Ist es richtig, dass die Verwaltung noch in 2014 Aufträge zur Lieferung von Natriumdampflampen vergeben und 388 Leuchten erworben hat?
6. Warum wurden in 2014 noch so viele Leuchten mit der alten Technik erworben? Lagen dieser Beauftragung entsprechende Beschlüsse des Fachausschusses bzw. des Rates zugrunde? Wenn ja, welche?
7. Am 27. Mai 2014 hat sich die Firma [REDACTED] bei der Stadt Meerbusch nachvollziehbar kritisch dazu geäußert, dass diese für die Ausschreibung und Auftragsvergabe von 343 Leuchten ausschließlich Natriumdampflampen vorgibt. Der Verwaltung wurde in diesem Schreiben eine Einsparung von jährlich bis zu ca. 10.700 €, bei einer CO²-Einsparung von bis zu 25 Tonnen. vorgerechnet. Hat die Verwaltung auf dieses Schreiben reagiert?
8. Gibt es weitere Firmen, die sich entsprechend geäußert haben?
9. Haben die FraktionsvertreterInnen das richtig gelesen, dass die Verwaltung bei Ihrer Ausschreibung mit der Vergabenummer 6006, vom 7.10.2010, unter der Ordnungsziffer 2.8.5.3.2050 konkret den Leuchtentyp [REDACTED] Bestellnummer 307116 bzw. Bestellnummer 307112, zur Angebotsaufforderung ausgeschrieben hat?
10. Ist es wahrscheinlich, dass eine solche Angebotsaufforderung zu einem anderen Angebot führt als dem von der Firma [REDACTED]? Sind damit die rechtlichen Grundlagen für Ausschreibungsverfahren gewahrt?

11. Das Rechnungsprüfungsamt hat mit Datum vom 14.11.2013 der Vorgehensweise durch den Fachbereich 5, bei der Vergabe bzw. Ausschreibung seine Zustimmung verweigert und eine Komplettvergabe (Ausschreibung) gefordert.
 - a. Was war der Grund für diese Zustimmungsverweigerung des Rechnungsprüfungsamtes? **Hier bitten wir um Auskunft des RPA.**
 - b. Wie wurde anschließend und nachfolgend verfahren?
 - c. Gab es weitere Einwände durch das Rechnungsprüfungsamt bei der Vergabe von Aufträgen für die Straßenbeleuchtung? **Hier bitten wir um Auskunft des RPA.**

Heidemarie Niegeloh, Klaus Rettig, Thomas Gabernig, Daniela Glasmacher, Heinrich-Peter Weyen, Barbara Neukirchen, Jürgen Peters